Dvne - Voidkind



(58:19; Vinyl, CD, Digital; Metal Blade Records/Sony Music, 19.04.2024)
“Voidkind” stammt unverkennbar aus der Feder von Dvne. Diesen Mix aus Sludge, Prog und Post Metal gibt es in dieser Form einfach nur von den Schotten. So unverkennbar, dass man beim ersten oberflächlichen Hören gar denken könnte, es handele sich hier um “Etemen Ænka”. Denn “Voidkind” ist ähnlich bombastisch, dreckig, vielschichtig und verspielt wie sein Vorgänger. Gleichzeitig ist “Voidkind” in gewissen Momenten aber auch derart straightforward, wie man es sich bei den Briten bisher kaum vorstellen konnte. Der Opener ‘Summa Blasphemia’ kommt beispielsweise derart schnell zur Sache, dass man sich überrumpelt fühlt. Und bei ‘Abode Of The Perfect Soul’ springen einem die Growls förmlich ins Gesicht!

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
Schlecht ist das nicht. Ganz im Gegenteil. Denn diese Direktheit ist der willkommene Gegenpol zur Verspieltheit der Band. Ein weiterer Dualismus, der neben die Gegensätzlichkeiten von der Schwere des Sludge und der Leichtigkeit des Post Rocks sowie von Growls und Klargesang getreten ist. “Voidkind” braucht ein paar Umdrehungen, bevor

sich die Stücke wirklich entfalten. Denn den Hörern wird erst einmal abverlangt, die Schlammschicht des Sludge abzuwaschen, um zu den tiefer liegenden Melodien des Albums durchzudringen.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Melodien, die mit jeder Umdrehung eingängiger werden und das Album trotz aller Progressivität und Verspieltheit äußerst eingängig gestalten. Vertrackte Stücke wie ‘Eleonor’ oder ‘Cobalt Sun Necropolis’ über neun bis zehn Minuten nicht nur spannend zu halten, sondern auch zugänglich zu gestalten, das ist schon eine kleine Meisterleistung. Schade nur, dass Dvne bei ihrem dritten Werk darauf verzichtet haben, auf die Unterstützung einer Gast-Sängerin zurückzugreifen. Das Fehlen *Lissa Robertson*s ist das einzige wirkliche Manko gegenüber dem Vorgänger.
Bewertung: 12/15 Punkten

Voidkind by DVNE



Credit: Alan Swan

Besetzung:
Victor Vicart – guitars, keyboards, vocals
Allan Paterson – guitars, bass
Dudley Tait – drums
Daniel Barter – vocals
Maxime Keller – keyboards, vocals

Diskografie (Studioalben):
“Asheran” (2017)
“Etemen Ænka” (2021)
“Voidkind” (2024)

Surftipps zu Dvne:
Homepage
Facebook
Instagram
Twitter
Bandcamp
YouTube (Metal Blade)
Spotify
Apple Music
Deezer
Tidal
last.fm
Discogs
MusicBrainz
ProgArchives

Rezensionen:
“Cycles Of Asphodel” (EP) (2022)
“Etemen Ænka” (2021)

Konzert- & Festivalberichte:
19.11.22, Neunkirchen, Neue Gebläsehalle, Gloomaar Festival 2022
24.05.22, Wiesbaden, Kesselhaus

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Oktober Promotion zur Verfügung gestellt.